



**Bund der Steuerzahler  
in Bayern e.V.**

BdSt · Nymphenburger Straße 118 · 80636 München

Nymphenburger Straße 118  
80636 München

**Financial Times Deutschland**

Am Baumwall 11  
20459 Hamburg

Telefon: 0 89 · 12 60 08-0  
Telefax: 0 89 · 12 60 08 27

Internet: [www.steuerzahler-bayern.de](http://www.steuerzahler-bayern.de)  
E-Mail: [bayern@steuerzahler.de](mailto:bayern@steuerzahler.de)

**20444 Hamburg**

12.03.2012

Financial Times Deutschland, 06.03.2012: André Kühnlenz  
*„Keine Angst um die 700-Mrd-TARGET-Forderung der Bundesbank“*

Sehr geehrter Damen und Herren,

die FTD bestreitet Gefahren aus Target-2 für die Bundesbank und beruft sich dabei auf Prof. Whelan, der die Salden für harmlos erklärt. Wir verfolgten auch die Auseinandersetzung von Herrn Storbeck mit Prof. Sinn in der FTD. Entgegen der FTD-Darstellung sind die Target-2-Operationen für die BuBa inzwischen existenzbedrohend. Schon 1999 prognostizierte der Währungsfachmann Prof. Peter Garber in seinem Artikel: „Der Target Mechanismus: Wird er eine Krise in Stadium III ersticken oder verbreiten?“ den Ausbruch und die Verbreitung der Eurokrise über T2 für den Fall der **selbstverschuldeten Zerstörung der Stabilitätskriterien des Euro durch die Regierenden** (Aufweichung des Stabilitätspakts, Niedrigzinspolitik, fehlende Kontrollen, Betrügereien, Gutmenschentum, unsinnige Stimmrechtsverteilung in EZB und EU, etc.). Diese Voraussetzung wurden tatkräftig und im Übermaß erfüllt, nach dem Motto: „Unsere Lösung – ihr Problem!“ Heute wirkt Target wie eine Pumpe, die Assets der BuBa aus dieser herauspresst. Dieser Prozess ist mangels weiterer Masse (außer Wertpapieren und Gold) abgeschlossen. Nun beginnen die eigentlichen BuBa-Probleme. Wenn Prof. Whelan dazu meint (und Storbeck dies glaubt) die BuBa könne das T2-Probleme notfalls durch Ausstellung eines Schecks über 550 Mrd. lösen, so ist dies eine kindische Vorstellung und keiner ernsthaften Diskussion unter Fachleuten zugänglich.

Die meisten Missverständnisse über Target kommen aus der Verwendung des Wortes „**Überweisung**“. So wird davon gesprochen, die Cross-Border- „Überweisung/Zahlung“ des Griechen beim Kauf eines deutschen Traktors nehme den Weg: GrB – BoG – BuBa - DB. So jedenfalls liest man dies fälschlich bei der FTD und in vielen anderen Printmedien.

Doch schon das Wort Zahlungsfluss ist irreführend: die Abwicklung des Zahlungsauftrags über Target-2 ist keine Fließbewegung von einem Ort zum anderen (auch nicht elektronisch). Wie eine Target-Operation – entgegen etwa der Annahme von Storbeck in FTD – wirklich abläuft, entnehmen Sie bitte beiliegendem Link:

Postbank München Konto: 0 007 701 808, BLZ: 700 100 80  
IBAN: DE21 7001 0080 0007 7018 08  
BIC-SWIFT: PBNKDEFF  
HypoVereinsbank München Konto: 201 159, BLZ: 700 202 70  
IBAN: DE52 7002 0270 0000 2011 59  
BIC-SWIFT: HYVEDEMMXXX

Bund der Steuerzahler Überparteiliche, unabhängige  
gemeinnützige Vereinigung

Verwaltungsrat Dipl.-Verw.Wirt. (FH) Hans Podiuk, Vorsitzender  
RA Volker Eichelbaum, stv. Vorsitzender  
Vorstand Dipl.-Kfm. Rolf von Hohenhau, Präsident  
RA Maria Ritch, Vizepräsidentin  
RA Hannah Stein, Vizepräsidentin

[http://www.taxpayers-europe.com/images/stories/pdfneu/target-2--kurzfassung\\_pluenderung\\_der\\_deutschen\\_bundesbank\\_22.02.2012\\_kritik\\_der\\_tae.pdf](http://www.taxpayers-europe.com/images/stories/pdfneu/target-2--kurzfassung_pluenderung_der_deutschen_bundesbank_22.02.2012_kritik_der_tae.pdf)

Über Target *fließt kein Geld* aus den schwachen Euroländern heraus! Es verlässt den griechischen Geldkreislauf überhaupt nicht. Target produziert nur zwei Dinge:

- a) einen Auszahlungsauftrag an die BuBa und
- b) einen Schuldschein an die EZB.

Da bei der BuBa ein Zahlungsauftrag ankommt muss die BuBa eigenes Vermögen einsetzen um die Auszahlung zu bewerkstelligen. Sie tauscht gutes eigenes Geld gegen einen *sehr unsicheren* Schuldschein der EZB (24-Uhr Umbuchung der BuBa-Forderung gegen die BoG auf die EZB).

Gewissermaßen kann die BoG auf Knopfdruck aus der BuBa Geld in das deutsche Bankensystem hinaus pumpen ohne selbst Liquidität abzugeben. Dadurch entsteht im deutschen Bankensystem eine Geldschwemme, die dazu führt, dass dies Geld als *fremdes* Geld in die BuBa zurückflutet. Damit ist gleichzeitig die bezweckte Kapitalflucht = Kapitalumbuchung beendet und aus der Kasse und zu Lasten der BuBa finanziert. Der perfekte Bankraub! Die BuBa gibt unter Zwang Liquidität ab (inzwischen € 550 Mrd.) und bekommt zum „Ausgleich“ einen Schuldschein der (überschuldeten) EZB über € 550 Mrd. Durch die fortwährenden T2-Auszahlungen und den nachfolgenden Geldrückfluss wird die BuBa vom Gläubiger zum Schuldner des deutschen Bankensystems. Sie blutet liquiditätsmäßig aus.

Ansprüche zwischen den über T2 verbundenen NZBs (BuBa/BoG) sind erledigt.

Es wäre völlig falsch anzunehmen, die T2-Forderungen seien nur als irgendwie „formale“ Forderungen gegen die EZB, die eigentlich gegen die Peripherie gerichtet seien. Die Forderungen der BuBa gegen die Peripherie (etwa Griechenland) gehen jede Nacht pünktlich um 24 Uhr unter, wie dies der T2-Mechanismus ausdrücklich vorsieht!

Die jüngsten Euro-2x500-Milliarden-Tender der EZB vom Dezember 2011 und Februar 2012 haben inzwischen zu weiteren gigantischen T2-organisierten-„**Kapitalfluchtumbuchungen**“ zu Lasten der Bücher der BuBa geführt. Faktisch sind **unsere Bürger** inzwischen für die ganze EU die „Lender of last resort“ – nicht aber die BuBa oder gar die EZB. Damit endete auch die Stellung der BuBa als Garant von Preisstabilität. Der BuBa-Kollaps-Grenzwert ist theoretisch der Verbrauch der restlichen Substanzwerte ihrer Bilanz inklusive der Goldbestände, es sei denn, (1) die BuBa schaltet die T2-Pumpe einvernehmlich oder (2) eigenmächtig ab. Denkbar ist auch, dass (3) die EZB (unter größten Schmerzen) Ihre T2-Schulden (nur teilweise und nur temporär – der Optik wegen) zurückführt oder (4) über abgesprochene Inter-NZB-Geldbewegungen die positiven Targetsalden in einem Land nach oben, im anderen Land entsprechend (nur temporär!) nach unten verschoben werden. All dies hilft/verschleiert allerdings nur für 1 – 2 Monate. Dann bleibt (5) nur noch die wundersame Geldvermehrung, etwa über ESM und Eurobonds, also massivste Inflation.

Viel Zeit besteht nicht, da sich bei der am Ende von Schneeballsystemen stets zu beobachtenden exponentiellen Eigendynamik auch die Absorption und Vernichtung neuer Gelder dramatisch erhöht und beschleunigt (siehe Medoff). Mit anderen Worten: Sind die Kassen der BuBa und (bspw.) der DNB leer, ist das Spiel aus, auch wenn sich der Kessel noch ein Weilchen drehen sollte. Dann wird abgerechnet.

Wird nicht abgerechnet, sondern das Spiel mit Eurobonds und ESM etc. noch ein wenig verlängert, dann wird die Rechnung eben dramatisch höher ausfallen. So einfach ist das.


Nachdem der BdSt. diese Umstände genau angesehen, untersucht, durchdacht und auch der Bundesbank am 06.02.2012 mit ausführlichem Schreiben dargelegt hat, kommen wir zu dem Schluss, dass die Positionen der FTD, ihres Herrn Storbeck und des Prof. Whelan abwegig sind.

Wenn allerdings Prof. Sinn meint, es sei 5 vor 12 Uhr, so können wir auch ihm nicht (mehr) zustimmen. Es ist 12 Uhr mittags. Die Bundesbank hat das wohl erkannt, aber statt zu handeln, ersucht sie die EZB um stärkere Sicherheiten. Dieser Ruf wird u.E. vergebens sein, denn die EZB wird von den Nutznießern des Target-2-Plünderungsmechanismus beherrscht.

### **Zusammenfassung:**

- Die BuBa ist nicht Gläubiger der Peripherie.
- Die BuBa ist vielmehr ungesicherter Hauptgläubiger der EZB (1.Problem).
- Die EZB-T2-Forderungen gegen die Peripherie sind mit größten Risiken behaftet da unzureichend gesichert und ohne „Gewalt“ nicht eintreibbar **(2. Problem)**.
- Damit hat die EZB auf beiden Seiten Ihrer Bilanz massive Probleme.
- Bei Systemkollaps gerät die EZB in massive Turbulenzen.

Auch über den ESM sind diese Probleme nicht mehr lösbar. Weitere Kreditzufuhr wirkt wie das Einleiten von Schmutzwasser in ein Trinkwassersystem. Weil die Zeitachse und Dynamik dieses Kreditschneeballsystems überschaubar sind, nimmt der Angriff gegen das geschwächte Eurosystem seinen Lauf. TARGET2 ist dafür das genau und bestens geeignete Werkzeug, denn es garantiert nach Prof. Garbers Untersuchungen den größtmöglichen Erfolg des Angriffs.<sup>1</sup> Die jetzigen Verteidiger des Euro-Systems sind außerdem dieselben, die den Angriff *verursacht* haben und haben sich obendrein als „Helfer“ einige aus den Reihen der Angreifer ausgesucht – das war nicht klug! Nun ist die Falle zugeschnappt, leider!



.....  
Bund der Steuerzahler  
Dipl..Kfm. Rolf von Hohenhau  
(Präsident)

---

<sup>1</sup> Prof. Peter Garber: *The Target mechanism (1999)* :: „TARGET liefert den perfekten Mechanismus zur Finanzierung einer explosiven Attacke auf das (Euro System)“